

## Details zum Beitrag

### *Details zum Beitrag*

*Art des Beitrages / Konferenz-Track:* Poster

### **Der Effekt psychologischer Distanz auf die Verarbeitungsflüssigkeit und Bewertung von Stimuli**

# 195

**Halbeisen, Georg (1); Hansen, Jochim (2); Alter, Adam L. (2); Walther, Eva (1)**

*Organisation(en):* 1: Universität Trier, Deutschland; 2: New York University, USA

*eingereicht von:* **Georg Halbeisen (Universität Trier, DE)**, ID: 1044

*Themen:* Informationsverarbeitung im sozialen Kontext

*Stichworte:* psychologische Distanz, Verarbeitungsflüssigkeit, Metakognition, Bewertung

### **Zusammenfassung**

Stimuli (z.B. Personen, Objekte oder Ereignisse), die flüssig verarbeitet werden, werden als psychologisch näher wahrgenommen als solche, für die die Verarbeitung erschwert ist (Alter & Oppenheimer, 2008). Drei Studien gehen der Frage nach, ob umgekehrt psychologische Distanz einen Einfluss auf die wahrgenommene Verarbeitungsflüssigkeit hat. Wir postulieren, dass psychologische Nähe (Ferne) mit einem Standard hoher (geringer) Flüssigkeit assoziiert ist und sich dadurch auf den informationellen Wert der Verarbeitungsflüssigkeit auswirkt. In den Studien verarbeiteten Versuchspersonen Wörter und Pseudowörter, die räumlich nah oder fern präsentiert wurden. Entsprechend unserer Vorhersage werden nah (fern) präsentierte Stimuli gegen den Standard hoher (geringer) Flüssigkeit kontrastiert. Dadurch werden sie unabhängig von der tatsächlichen Verarbeitungsflüssigkeit als schwerer (leichter) lesbar (Studie 1) und als negativer (positiver) (Studie 2 & 3) bewertet. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung metakognitiver Prozessen bei Bewertung von psychologisch nahen und fernen Stimuli.